



Grußwort

von Herrn Ministerialdirektor Prof. Dr. Frank Arloth

anlässlich der Einweihung

des Neubaus eines Unterkunftsgebäudes mit einer

Sozialtherapeutischen Abteilung

und einer Abteilung für den Wohngruppenvollzug

in der Justizvollzugsanstalt Laufen-Lebenau

am 27. November 2015

Übersicht

1. Begrüßung
2. Umfang des Neubaus
3. Bedeutung der Sozialtherapie
4. Ausbau der Sozialtherapie seit Inkrafttreten des Bayerischen Strafvollzugsgesetzes
5. Dank an alle Beteiligten
6. Schluss

Anrede!

"**Drei Dinge** sind an einem Gebäude zu beachten:

Dass es am **rechten Fleck steht**,

dass es **wohl gegründet** und

vollkommen ausgeführt sei."

Man möchte fast meinen, **Goethe** hat das neue Unterkuftsgebäude mit einer Sozialtherapeutischen Abteilung und einer Abteilung für den Wohngruppenvollzug in der Justizvollzugsanstalt Laufen-Lebenau vor Augen gehabt, als er diese **drei Anforderungen** formulierte.

Denn die neue Einrichtung **erfüllt die Vorgaben in idealer Weise**:

Das neue Gebäude, das künftig Sozialtherapie und Wohngruppenvollzug vereint, **steht "am rechten Fleck"**.

Denn nunmehr stehen der Justizvollzugsanstalt Laufen-Lebenau - der Anstalt mit den **jüngsten Gefangenen** in Bayern - wichtige, geradezu unverzichtbare Optionen bei der Behandlung und Resozialisierung gefährlicher Straftäter zur Verfügung. Vor allem **im Jugendvollzug** kommt der Behandlung der Gefangenen eine **besondere Bedeutung** zu. Denn die jungen Gefangenen, bei denen die Sozialisation noch nicht abgeschlossen ist, sind **am ehesten mit Behandlungsmaßnahmen zu erreichen**.

Die "SothA" und der Wohngruppenvollzug "**stehen auf solidem Grund**". Sie werden von **erfahrenen, fachlich versierten Mitarbeitern geleitet** und sind eingebettet in eine Anstalt, die große Erfahrung mit der Behandlung von therapiebedürftigen jungen Menschen hat.

Ferner sind mit dem Abschluss der gut verlaufenen Bauarbeiten und der Ausstattung der Räumlichkeiten die sozialtherapeutische Abteilung und der Wohngruppenvollzug in Laufen-Lebenau auch "**vollkommen ausgeführt**".

Begrüßung

In diesem Sinne begrüße ich Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, sowohl **im Namen von Herrn Staatsminister Prof. Dr. Bausback**, den zu vertreten ich heute die Ehre habe, als auch persönlich sehr herzlich. Herr Staatsminister hat mich ausdrücklich gebeten, Ihnen seine **herzlichen Grüße** und **die besten Wünsche zum Start in den neuen Räumen** auszurichten, was ich hiermit gerne tue.

Die neue Einrichtung mit der sozialtherapeutischen Abteilung und dem Wohngruppenvollzug ist ein wichtiger **Eckpfeiler im therapeutischen Gesamtkonzept des Jugendstrafvollzugs** in Bayern.

Umfang des Neubaus

Mit dem Neubau stehen der Justizvollzugsanstalt Laufen-Lebenau nunmehr auf einer Nettogeschossfläche von nahezu **2.000 Quadratmetern 16 Behandlungsplätze in der Sozialtherapie** sowie **20 zusätzliche Haftplätze im Wohngruppenvollzug** zur Verfügung.

Vorbildlich und meines Erachtens beispielgebend löst der Neubau die an ihn gerichtete Aufgabe, **Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und** **zuvorderst natürlich Sicherheit, aber durchaus auch architektonische Ästhetik miteinander in Einklang zu bringen.**

Vielleicht stellen Sie sich jetzt die Frage: Ist in Zeiten knapper Kassen das Geld hier im Gefängnis gut investiert? Soll man für die Therapie von Straftätern so viel Geld ausgeben?

Voller Überzeugung beantworte ich Ihnen die Frage mit "**Ja**". Denn den **zuverlässigsten Schutz unserer Bevölkerung** erreichen wir durch eine **erfolgreiche Resozialisierung der Täter**. Dies verpflichtet uns dazu, **alle Anstrengungen zu unternehmen**, um gefährliche Straftäter **zu behandeln** und in die Gesellschaft **wieder erfolgreich einzugliedern**.

Bedeutung der Sozialtherapie

Wie eingangs schon erwähnt, kommt **gerade im Jugendstrafvollzug** einer intensiven Behandlung und Betreuung der Gefangenen besondere

Bedeutung zu. Schließlich landen die meisten Jugendlichen im Strafvollzug, weil sie **erhebliche Defizite in ihrem Sozialverhalten und ihrer Erziehung** haben.

Die in der Sozialtherapie praktizierte **enge Verzahnung von pädagogischen, sozialpädagogischen und psychologischen Gruppen- und Einzeltherapiemaßnahmen** hilft den Jugendlichen tagtäglich, an diesen Defiziten und Problemen zu **arbeiten**. Wir müssen alles versuchen, damit Jugendliche lernen, künftig ein Leben in sozialer Verantwortung und **vor allem ohne Straftaten** zu führen.

Sozialtherapie kein Luxus- oder Kuschelvollzug

Ich sage hier auch **ganz bewusst "zu arbeiten"**. Denn ohne Arbeit der Betroffenen an sich selbst geht nichts!

Die Sozialtherapie ist eben **keine besonders privilegierende, sondern vielmehr eine extrem fordernde Form des Justizvollzugs**. Sie verlangt es dem Täter ab, sich mit seiner Tat, der Sichtweise seines Opfers sowie sich selbst

und vor allem seinen Defiziten intensiv auseinanderzusetzen.

Sozialtherapie wichtiger Bestandteil der Resozialisierung

In Bayern ist die Sozialtherapie ein **wichtiger Bestandteil der Resozialisierung**. Wenn wir erwarten, dass die Jugendlichen, die Laufen-Lebenau verlassen, in Zukunft ihr Leben **rückfallfrei meistern**, müssen wir **in ihre therapeutische Behandlung und ihre Erziehung "investieren"**. All dies soll dazu beitragen, dass aus jugendlichen Fehlritten keine kriminellen Karrieren werden.

Ausbau der Sozialtherapie

Das zum **1. Januar 2008 in Kraft getretene Bayerische Strafvollzugsgesetz** schreibt vor, dass

- Gefangene, die wegen einer Sexualstraftat zu einer Freiheitsstrafe von mehr als 2 Jahren oder zu einer Jugendstrafe verurteilt wurden, in eine sozialtherapeutische Einrichtung zu verlegen sind, wenn dies angezeigt ist, und

- andere Gefangene bei Bedarf in eine sozialtherapeutische Einrichtung verlegt werden sollen, wenn von ihnen schwerwiegende Straftaten gegen Leib oder Leben oder gegen die sexuelle Selbstbestimmung zu erwarten sind.

Mit dieser Regelung hat Bayern die **Übertragung der Gesetzgebungskompetenz für den Strafvollzug auf die Länder konsequent genutzt**, um über das bis dahin geltende Strafvollzugsgesetz des Bundes hinaus **zum Schutz der Bevölkerung** die gesetzlichen Rahmenbedingungen für eine **flächendeckende Ausweitung der Sozialtherapie im Justizvollzug** zu schaffen.

Unser klar formuliertes Ziel war und ist es, **alle behandlungsbedürftigen und therapiemotivierten Straftäter einer sozialtherapeutischen Behandlung zuführen** zu können.

Ergänzend zu den 2008 bei Inkrafttreten des Bayerischen Strafvollzugsgesetzes bereits vor-

handenen **217 Therapieplätzen** sah der Gesetzgeber in der Gesetzesbegründung daher insgesamt **weitere 192 Therapieplätze** im Erwachsenen- und Jugendstrafvollzug vor.

Das Ziel war hoch gesteckt - waren und sind hierfür doch **Bau- und Ausstattungsinvestitionen von insgesamt etwa 17 Mio. €** sowie rund **160 zusätzliche Stellen im Bereich der Fachdienste und des allgemeinen Vollzugsdienstes** erforderlich.

Allein hier in **Laufen-Lebenau** wurden **ca. 7,6 Mio. €** in den Neubau des Unterkunftsgebäudes investiert.

Heute kann ich jedoch mit Stolz sagen: Wir sind auf einem **sehr guten Weg!**

Seit Inkrafttreten des Bayerischen Strafvollzugsgesetzes haben wir in einer **ersten Ausbaustufe 66 zusätzliche sozialtherapeutische Behandlungsplätze** für Gewaltstraftäter in

Aichach, Ebrach, Kaisheim, München und Neuburg-Herrenwörth in Betrieb genommen.

In der **zweiten Ausbaustufe** haben wir in den Justizvollzugsanstalten **Amberg, Bayreuth, Bernau, Ebrach** und hier in **Laufen-Lebenau** bereits **78 weitere Plätze** geschaffen.

Damit verfügen wir derzeit über insgesamt **361 Behandlungsplätze in der Sozialtherapie**.

Insgesamt weitere 30 Plätze für Gewaltstraftäter werden in der Justizvollzugsanstalt **Straubing** hinzukommen.

Nach **Abschluss der zweiten Ausbaustufe** - ich spreche von **108 Plätzen** - werden im bayerischen Justizvollzug **insgesamt 391 Plätze** in der Sozialtherapie zur Verfügung stehen.

In einer **dritten Ausbaustufe** werden noch weitere **24 Plätze** folgen.

Nach Umsetzung des Ausbauprogramms wird es möglich sein, **jeden motivierten Gefangenen**, der einer **Therapie bedarf**, auch in einer sozialtherapeutischen Einrichtung zu behandeln.

Investition in die Sicherheit der Gesellschaft

Jede Investition in Resozialisierungsmaßnahmen ist - **auch wenn die Kosten zunächst beträchtlich erscheinen - zugleich eine Investition** in ein **Mehr an Sicherheit** für die Gesellschaft. Derzeit werden gerade auch zahlreiche junge Menschen ihrem familiären und Umfeld durch Flucht jäh entrissen. Diese jungen Menschen bedürfen einer ganz besonders engen Begleitung bis zu einer gelungenen Integration. Hier kommt auch der Erziehung durch die Institutionen des Jugendvollzugs eine nochmals gesteigerte Bedeutung zu. Der bayerische Justizvollzug ist dank der getätigten Investitionen hierfür sehr gut aufgestellt und bereit, diese Herausforderungen zu meistern.

Anrede!

Dank für Unterstützung

Möglich war dies jedoch nur **dank vielfältiger Unterstützung.**

Dank an Landtag

Mein Dank gilt dabei vor allem dem **Bayerischen Landtag**, stellvertretend der Vorsitzenden des Anstaltsbeirats, Ihnen, sehr geehrte **Frau Abgeordnete Kaniber**,

und Ihnen, sehr geehrter **Herr Abgeordneter Knoblauch**, als ihrem Stellvertreter.

Dank an StMF

Danken möchte ich auch dem **Bayerischen Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat** für die finanzielle Unterstützung des Projekts und den **Vertretern der Regierung von Oberbayern, des Landratsamts Berchtesgadener Land** und der **Stadt Laufen** für die gute Kooperation.

Dank an Regierung, LRA und Stadt

Dank an Bauverwaltung

Bauen kann man nur mit einem starken Partner. Wie all unsere Bauvorhaben begleitete die **Staatliche Bauverwaltung** auch dieses Projekt in gewohnt **vertrauensvoller und konstruktiver Weise** und brachte es damit entscheidend voran.

Mein besonderer Dank gilt daher der **Obersten Baubehörde im Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr** sowie dem **Staatlichen Bauamt Traunstein** für ihr großes Engagement und die hervorragende Arbeit.

Dank an JVA

Danken möchte ich natürlich auch Ihnen, **lieber Herr Wagner**, und all Ihren **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**. Auch Ihnen hat dieses Projekt von den ersten Planungen bis zum heutigen Tag viel Energie und Arbeitseinsatz abverlangt.

Als Lohn hierfür erhalten Sie nun einen **hellen, freundlichen Gebäudekomplex**, der mit seiner **therapieorientierten Architektur das Klima in der Anstalt, die tägliche Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** und **letztlich die hier untergebrachten jugendlichen Täter positiv beeinflussen** wird.

Dank an die Handwerker

Besonders möchte ich auch allen, die am Bau **"Hand angelegt" haben**, und allen, die an den

Planungen beteiligt waren, ein herzliches Dankeschön sagen. Sie können stolz auf die geleistete Arbeit sein!

Anrede!

Schluss; Dank an
Mitarbeiter

Mauern, Gebäude, Therapie- und Gruppenräume sowie technische Anlagen - mögen sie auch noch so neu, modern und architektonisch gelungen sein - vermögen allein weder die Sicherheit der Bevölkerung noch die zukunfts- und therapieorientierte Begleitung und Behandlung der Gefangenen zu bewerkstelligen.

Uns allen, die im Vollzug Verantwortung tragen, ist bewusst, welche **qualifizierte und verantwortungsvolle Arbeit** im Justizvollzug geleistet wird. Die heutige Einweihung gibt mir die Gelegenheit, die Menschen in den Vordergrund zu stellen, die all dies tagtäglich leisten: Die **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des bayerischen Justizvollzugs**.

Nur durch **Ihr Engagement und Ihren Einsatz** können das **hohe Niveau der Behandlung und Betreuung der Gefangenen** sowie der **hohe Sicherheitsstandard des bayerischen Justizvollzugs** kontinuierlich weiter verbessert und ausgebaut werden.

Hierfür und natürlich auch für die **feierliche Ausgestaltung der heutigen Festveranstaltung** sage ich Ihnen,

sehr geehrter, lieber **Herr Wagner**,

und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein **herzliches "Vergelt´s Gott!"**

Der bayerische Justizvollzug und die Justizvollzugsanstalt Laufen-Lebenau haben mit der Einweihung der neuen "SothA" einen außerordentlich **guten Anlass, heute das Erreichte zu feiern und den Herausforderungen von morgen optimistisch entgegenzusehen!**